

Donnerstag
5. März
64. Tag des Jahres 2015
301 Tage bis Jahresende
Kalenderwoche 10

☀️ 07:04 Uhr 🌙 18:12 Uhr
🌅 18:12 Uhr 🌄 06:41 Uhr

Neumond erstes Viertel Vollmond letztes Viertel

20.03. 27.03. 05.03. 13.03.

Guten Morgen Standort

Ich erinnere mich doch ganz deutlich: Dieses Hörbuch war heiter, und es stand im CD-Regal ziemlich weit unten. Dort, wo andere, ebenfalls (un)geliebte Tonträger ein Plätzchen erhalten haben. Kein Wunder, dass ich dort nichts wiederfinde. Andere Leute hätten bestimmt längst ausgemistet. Das Leben erleichtert, wie es so schön heißt. Egal. Diese CD gehörte zur gleichen Sorte wie der Bilderrahmen der Schwester. Einer der Gegenstände, die wir meinen, mal gehabt zu haben. Denn irgendwo muss es doch herkommen, dieses Wissen. Sah so und so aus, stand da und dort. Oder hat sich nur ein Fundort oder Platz im Gedächtnis abgespeichert? Wie zu Schulzeiten bei so manchen Vokabeln: Dieses komische Wort habe ich mal gesehen – links unten in der Ecke unterm Smiley, ziemlich weit hinten im Buch. Den habe ich mir gemerkt, aber nicht mehr die Übersetzung.

Klaudia Genuit-Thiessen

Warburger Chronik

Vor 60 Jahren

Nach dem Fehlschlag der Nutzung Wasserbohrungen auf der Anhöhe nördlich des Hainholzes wird jetzt eine neue Bohrung in unmittelbarer Nähe der Straße am Dorfeingang niedergebracht.

Vor 20 Jahren

Die Mitglieder der St.-Meinolfusschützenbruderschaft Natingen lassen ihr Ehrenmitglied Anton Giefers aus Anlass seines 90. Geburtstages mit einem Fackelzug hochleben.

Vor 10 Jahren

Nach über 15-jähriger Tätigkeit als Küsterin der Pfarrkirche St. Michael Lütgeneder verabschiedet die Kirchengemeinde Agnes Winnefeld in einer von Pastor Werner Lütkefend und dem angehenden Diakon Alfons Ebberts (Lütgeneder) zelebrierten Messe feierlich



Ortsheimatpfleger Erwin-Heinrich Dübbert hat in einem Lagerraum in der Schule zahlreiche alte Klassenbücher und schulgeschichtliche Unterlagen katalogisiert. Es handelt sich unter anderem um Klassenbücher der Jahrgänge 1964 bis 1971. Foto: Christian Geschke

Der Hüter der Schulschätze

Ortschronist Erwin-Heinrich Dübbert archiviert die Ossendorfer Bildungsgeschichte

■ Von Christian Geschke

Ossendorf (WB). Es sind Einblicke in eine längst vergangene Zeit: Im Ossendorfer Dorfarchiv lagern nun auch Dokumente und Unterlagen zur Schulgeschichte. Ortsheimatpfleger Erwin-Heinrich Dübbert hat in einem Lagerraum in der Schule zahlreiche alte Klassenbücher und schulgeschichtliche Unterlagen entdeckt und mühevoll katalogisiert.

Es handelt sich dabei um die Klassenbücher der Jahrgänge 1964 bis 1971 sowie Schüleraufnahmelisten aus den Jahren 1910 bis 1974. Auch Rechnungen für Schulmaterial und Bücher aus den Jahren 1934 bis 1940 sowie Inventarverzeichnisse von 1948 bis 1965 befinden sich darunter – allesamt noch bestens erhalten. »Ich habe die Unterlagen lange bei

mir Zuhause aufbewahrt, hatte aber irgendwann einfach keinen Platz mehr«, berichtet Erwin-Heinrich Dübbert. Mit dem Raum in der Ossendorfer Grundschule sei nun eine optimale Lösung gefunden worden. »Hier herrschen gute Bedingungen, um die Unterlagen auch für die Zukunft gut erhalten zu können«, sagt der 56-Jährige, der seit dem Jahr 1996 Ossendorfer Ortschronist ist.

Auch die gesamte Ausgangspost der ehemaligen Volksschule Ossendorf wurde in Brieftagebüchern fein säuberlich verzeichnet. Diese Brieftagebücher der Jahre 1956 bis 1974 sind noch in einem guten und lesbaren Zustand und berichten von dem Schriftwechsel in dieser Zeit. Einige Dokumente belegen die Zeit des ehemaligen Schulverbandes Scherfede-Rimbeck sowie von Besuchen des Schulrates. Sehr interessant

sein für Dübbert auch die noch vorhandenen Stoffpläne für Volksschulen aus dem Jahre 1965. »In Ossendorf hat es damals auch eine ländliche Fortbildungsschule gegeben. Diese Schule war der Vorläufer der jetzigen Berufsschule«, erläutert der ehrenamtliche Ortschronist, der hauptberuflich als Verwaltungsleiter im Erzbischöflichen Kinderheim Paderborn arbeitet.

Aus den Jahren 1925 bis 1933 lägen sogar noch Versäumnislisten vor. »Hierin kann man nachlesen, dass ein Schüler nicht am Unterricht teilnehmen konnte, weil er die Runkeln und Kartoffeln hacken musste«, berichtet Dübbert mit einem Schmunzeln. Ein weiterer Schüler der ehemaligen Schlosserei Hartmann in Ossendorf musste im Lehrbetrieb bleiben, weil er dem Gesellen bei einer großen Reparatur helfen musste.

Darüber hinaus gibt es zahlreiche Lehrberichte aus dieser Zeit. Das älteste Dokument stammt aus dem Jahr 1897. Es ist ein großes Doppelblatt auf dem das Budget des Lehrers ausgerechnet und festgelegt wurde. »Da der Lehrer auch gleichzeitig Organist in der Kirche war, wurde sein dort erzielt »Orgelgeld« auf das Lehrerhonorar angerechnet«, erläutert Dübbert. Zahlreiche Unterschriften des damaligen Gemeinderates und des Kirchenvorstandes sowie die Genehmigung durch die königlich preußische Regierung in Minden sind auf dem Dokument zu lesen.

Für all diese schulgeschichtlichen Dokumente, Bücher und Entschuldigungsschreiben wird es demnächst eine eigene Abteilung mit dem Titel »Schulgeschichte« im Dorfarchiv Ossendorf geben. Eine Auflistung der Materialien ist auf der Ossendorfer Internetseite unter der Rubrik Dorfarchiv/Schulgeschichte zu sehen.

@ www.ossendorf.de